

Zweifel am Lehrerberuf

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 3. August 2018 12:23

[Zitat von StudentXYZ](#)

Dazu kommt, dass man, sobald man das Internet öffnet und sich ein wenig umschaut, zu 99% negatives über den Lehrerberuf liest.

Ignorier das. Da dürfte auch keiner mehr in die Politik gehen oder ins Bankwesen. Es stimmt schon, dass es in Deutschland inflationär viele Klugscheisser gibt, die meinen ständig ihren Senf über uns Lehrer abgeben zu müssen. Ich erlebe hier in der Schweiz dagegen oft, dass die Leute meinen Beruf stressiger einschätzen, als er effektiv ist. Aber den gesellschaftlichen Status musst Du nehmen wie er ist, den kannst Du nicht ändern.

Du hast Dir mit Chemie ein ziemliches Arschloch-Fach ausgesucht. Ich begrüße meine SuS mittlerweile am ersten Schultag mit der Ansage "Herzlich Willkommen zu Ihrer ersten Stunde im nutzlosesten Fach Ihrer Karriere an dieser Schule". Die wenigstens interessiert es und es ist eben wirklich so, dass diejenigen, die nichts in die Richtung studieren wollen (also die Mehrheit) rein vom Fachwissen her absolut gar nichts aus der Chemie je wieder gebrauchen können. Dafür hast Du aber, wie [@Trapito](#) bereits schrieb, den riesen Vorteil, dass Du Dich in diesem Fach beinahe beliebig austoben kannst, weil's ja nicht nur die SuS nicht interessiert, sondern auch sonst keinen. 😊 Und jetzt mal in weniger zynisch: Wenn Du es schaffst, dass die SuS anbeissen (dafür habe ich - *sichselberaufdieSchulternklopf* - ein gewisses Talent) bieten sich tolle Möglichkeiten den SuS weit über die fachlichen Inhalte hinaus Dinge über Verantwortung und Selbstdisziplin beizubringen. Und je nachdem wie gut Deine künftige Schule ausgestattet ist kannst Du kaum in einem anderen Fach produktiver werden. Du glaubst ja nicht, wie irrational stolz Jugendliche sein können, wenn sie ihr selbst hergestelltes Aspirin mit nach Hause nehmen dürfen. 😎

So, alles andere wurde schon geschrieben. Alles Gute, Du machst das schon! 🌸